

## **Günther, Johann Christian: Abermahl ein Theil vom Jahre (1709)**

- 1     Abermahl ein Theil vom Jahre,
- 2     Abermahl ein Tag vollbracht;
- 3     Abermahl ein Bret zu Baare
- 4     Und ein Schritt zur Gruft gemacht,
- 5     Also nähert sich die Zeit
- 6     Nach und nach der Ewigkeit,
- 7     Also müssen wir auf Erden
- 8     Zu dem Tode reifer werden.
  
- 9     Herr und Schöpfer aller Dinge,
- 10    Der du mir den Tag verliehn,
- 11    Höre, was ich thränend singe,
- 12    Las mich würdig niederknien:
- 13    Nimm das Abendopfer hin,
- 14    Das ich heute schuldig bin;
- 15    Denn es sind nicht schlechte Sünden,
- 16    Welche mich darzu verbinden.
  
- 17    Treuer Vater, deine Güte
- 18    Heißet überschwenglich groß,
- 19    Drum erquicke mein Gemüthe,
- 20    Sprich mich ledig, frey und los.
- 21    Gieb der Buße stets Gehör,
- 22    Denn dein Knecht verspricht nunmehr,
- 23    Dein Geseze, deinen Willen
- 24    Nach Vermögen zu erfüllen.
  
- 25    Das Verdienst der vielen Wunden,
- 26    Die mein Heiland scharf gefühlt,
- 27    Hat in seinen Todesstunden
- 28    Deine Zornglut abgekühlt.
- 29    Schweig, wenn dieses Lösegeld
- 30    Meiner Schuld die Waage hält,

31 Und beschicke mich im Schlafe  
32 Durch kein Aufboth deiner Strafe.

33 Las mich an der Brust erwarmen,  
34 Die am Creuze nackend hing;  
35 Wiege mich in deßen Armen,  
36 Der den Schächer noch umfing;  
37 Stelle mir der Engel Chor  
38 Als die beste Schildwacht vor!  
39 Satan möchte sonst ein Schröcken  
40 In der Finsternüß erwecken.

41 Schütze den, der meiner Liebe  
42 An das Herz gebunden ist,  
43 Daß kein Fall sein Ohr betrübe,  
44 Das vielleicht den Seiger mißt.  
45 Stärck ihm den betrübten Geist,  
46 Wenn er bittere Salsen speist,  
47 Und las noch in diesem Leben  
48 Uns einander wiedergeben.

49 Trag das Alter meiner Eltern  
50 Auf den Flügeln deiner Hut,  
51 Tritt vor sie die Schwachheitskeltern;  
52 Mehre derer Hab und Gut,  
53 Die mir jemahls Guts gethan;  
54 Nimm dich meiner Freundschaft an  
55 Und verzeih den Lästerzungen,  
56 Über die ich oft gesprungen.

57 Seegne die gerechten Wafen  
58 Deiner werthen Christenheit,  
59 Uns den Frieden herzuschafen,  
60 Den der Feind zu stehlen dräut;  
61 Halt den Schatten rechter Hand

62 Über unser Vaterland,  
63 Daß die drey berühmten Plagen  
64 Weder Vieh noch Völcker schlagen.

65 Gute Nacht, ihr eitlen Sorgen;  
66 Ich begehre meiner Ruh.  
67 Jesus schließet bis auf morgen  
68 Auge, Thür und Kammer zu.  
69 Sanftes Lager, sey begrüßt,  
70 Weil du deßen Vorbild bist,  
71 Das ich dermahleinst im Grabe  
72 Sicher zu gewarthen habe.

(Textopus: Abermahl ein Theil vom Jahre. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44015>)